Seekrebse vor; ferner eine Menge wilder Vögel. Von Hausthieren hält man Kameele, Esel, Büffel und die vortrefflichen Reitpferde, welche unter dem Namen Argamaks bekannt sind.

Unter den seltenen Naturmerkwürdigkeiten verdienen die Naphthaquellen, die wachsenden Berge und das ewige Feuer erwähnt zu werden. In der Nähe der Stadt Baku finden sich viele Naphthaquellen, und auf der Halbinsel Apscheron Brunnen, aus denen Naphtha geschöpft wird. Es giebt nur wenige Brunnen, welche die kostbarere weiße Naphtha geben, und diese werden unter Siegel gehalten und nur einmal in jedem Monate ausgeleert. Dagegen giebt es aber fünfzig, welche die schwarze Naphtha in großer Menge liefern; sie sind bis 120 Fuß tief und werden täglich ausgeschöpft. Diese Naphtha wird nach Baku gebracht und als Brennmaterial zu Lampen, Küchenfeuer und zum Brotbacken gekauft; denn in Baku hat man kein anderes Brennmaterial, jedoch gebrauchen die Russen lieber trockene Wurzeln zum Brotbacken. Der reichste Brunnen gab täglich 7500 Pfund Naphtha. Diese Brunnen gehören der Regierung.

Das ewige Feuer auf der Halbinsel Apscheron ist vielleicht das einzige Naturwunder seiner Art auf unserer ganzen Erde. Es brennt in einer Grube von länglicher, unregelmäßiger Gestalt, welche 120 Fuß lang und nicht über 9 Fuß tief ist. Der Grund in dieser Grube besteht mehr aus Felsen als aus Erde. Das Feuer brennt nicht überall gleich hoch; die größten Flammen sind nicht über 18 Fuß hoch, die Grube wird nicht tiefer durch das beständige Feuer, und die Grundsteine werden nicht morscher, obschon die Kalksteine über der Erde bald morsch davon werden und in Stücke zerfallen. Dieses ewige Feuer brennt ohne Rauch und Geruch. Die ganze Umgegend in einem Umkreise von zwei Werst enthält den Stoff zu diesem Feuer. Jede Vertiefung, die man in die Erde gräbt und anzündet, brennt so lange mit starker Flamme, bis man sie mit Erde zudeckt. Die große Grube kann wahrscheinlich in derselben Weise ausgelöscht, aber auch sogleich wieder nach Belieben angezündet werden. Merkwürdig ist es, daß am Rande dieser beständig brennenden Feuergruben schönes grünes Gras wächst, und daß sich 500 Fuß davon entfernt zwei Brunnen mit gutem Wasser und ein großer fruchtbarer Garten befinden. Bei diesem Feuer halten sich beständig einige Feueranbeter, Nachkommen der alten Perser, welche das Feuer im Allgemeinen als ein Symbol der Gottheit betrachten, und einige fromme Hindus auf. Rings um die brennende Grube, 12—18 Fuß von derselben, wohnen diese Leute in kleinen Hütten. Mitten in einer solchen Hütte ist eine kleine Vertiefung gegraben, um welche zwei oder drei

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920